

Cyberphol Omega 9

Die Einheit, die nicht existiert

Von WildeRose

Kapitel 2: Ein ganz normaler Tag?

Kapitel 2

Ein ganz normaler Tag?

Müde machte Lillian, (in kurzer Form Lilly), ihre Augen auf und blinzelte in das Sonnenlicht, das sich durch einen Spalt ihrer Vorhänge geschmuggelt hatte. Lilly gähnte und schloss noch einmal ihre Augen. Sie war noch ziemlich müde, was sie wohl dem Alptraum von gestern Nacht zu verdanken hatte. "Wie spät ist es eigentlich?" fragte sie sich und warf einen Blick auf ihren Wecker.

Mit einem Sprung und dem Ausruf: "Verdammt, verschlafen!!", rannte sie zu ihren Sachen, die über einen Stuhl gehängt worden waren, nicht ohne auf den Weg dahin noch auf einige CD-Hüllen zu treten. „Na, der Tag fängt ja mal wieder gut an.“, knurrte sie während sie sich in aller Eile anzog. Und er wurde immer besser.

Als sie nach unten in die Küche kam, sah sie auf dem Küchentisch einen Zettel liegen.

"Wir mussten heute Morgen früher weg. Es gibt ein Problem in der Firma. Wir hatten keine Zeit zu frühstücken. Du musst dir also noch Brötchen holen. Viel Spaß in der Schule. Mum und Dad."

"Na klasse." dachte Lilly: "Es ist zwar schon toll, wenn man geniale Wissenschaftler als Eltern hat, aber wenn sie die ganze Zeit nur in der Firma hocken hat man auch nicht viel von ihnen. Und Zeit zum Brötchen holen hab ich jetzt auch nicht mehr. Also ohne Frühstück zur Schule." Ihr Magen wehrte sich zwar mit einem lauten Knurren gegen ihren Entschluss, aber wenn der Verstand nun mal etwas beschlossen hatte, musste sich der Magen wohl oder über geschlagen geben.

Hastig zog sich Lilly ihre Schuhe an, schnappte sich ihre Schultasche und machte sich auf den Weg. Sie war mit ihren Gedanken immer noch beim verlorenen Frühstück und dachte sich gerade, das dieser Tag definitiv unter die Kategorie: am-besten-das-Gehirn-abschalten,-alles-über-sich-ergehen-lassen-und-am-Ende-diesen-Tag-für-immer-und-ewig-aus-dem-Gedächtnis-streichen, als sie plötzlich eine bekannte Stimme sagen hörte: "Donnerwetter, mit diesem Gesicht würde sogar die Milchstraße sauer

werden.“

Erstaunt sah Lilly auf, erkannte wer gesprochen hatte und lächelte: " Hey Shiho. Hast du etwa auf mich gewartet?"

"Nein, wie kommst du denn jetzt darauf? Ich habe nur das wundervolle Panorama hier bewundert.“, erwiderte sie und machte eine ausladende Geste zu den mit Plakaten vollgekleisterten Mauern der Industriegebäude. Lilly lachte. "Sorry, aber ich habe gestern Nacht hundsmiserabel geschlafen und dann heute Morgen auch noch verpennt. Und da meine Eltern auch noch früh zur Arbeit mussten, haben sie keine Brötchen geholt und ich hatte dafür natürlich auch keine Zeit mehr.“

"Klingt ja nach einem gelungenen Start in den Tag!“

"Sag mal, machst du etwa Schleichwerbung für Nutella?“

"Nee, ich bin nur werbebeschädigt.“

"Na klasse. Ich habe ´nen menschlichen Fernsehkasten als Freundin.“

"Hey, sieh es doch positiv. So brauchst du keinen Strom zu bezahlen.“

"Gut, dann musst du mir nur noch sagen, wo bei dir der Ausknopf ist.“

"Ha, das hättest du wohl gerne was.“

So alberten sie fast den ganzen Weg zur Schule herum. Erst kurz vorher fragte Shiho: "Jetzt sag mal, warum bist du so spät gekommen? Du bist doch sonst die Pünktlichkeit in Person.“

Lilly seufzte: "Ja, ich weiß. Aber in letzter Zeit habe ich wieder diese Alpträume. Jede Nacht wache ich mindestens einmal auf und schaff es dann nicht sofort wieder einzuschlafen. Das rächt sich halt irgendwann.“

"Du meinst den Traum von deinem Unfall?“

"Mmmh.“

"Ist sicher nicht gerade schön, wenn man die ganze Zeit vor Augen geführt kriegt, dass man fast gestorben ist, was?“

"Du sagst es. Aber was mich mal interessieren würde ist, warum ich diese Alpträume bekomme. Ich meine nach meinem Unfall hatte ich diese Alpträume jede verdammte Nacht, aber das ist ja auch normal. Sie sind ja auch nach ´ner Zeit wieder verschwunden. Also warum kommen sie jetzt wieder?“

"Ganz einfach Lilly, du arbeitest zu viel. Du bist eine sechzehnjährige Schülerin. Du hast jede Menge Hausaufgaben zu erledigen und musst dich auch mal mit deinen Freundinnen treffen. Aber was machst du stattdessen? Du rennst fast jeden Tag in

dieses Hauptquartier von dieser Cyberphol Omega 9-Einheit und kämpfst gegen Viren im zentralen Computersystem. Trotzdem schaffst du die Hausaufgaben noch. Ich wundere mich, dass du nicht schon längst zusammengebrochen bist.“

Lilly seufzte noch einmal: "Du hast ja Recht. Aber was soll ich den machen? Ich bin nun mal eine von den Wenigen, die es schaffen in das Computernetz zu kommen. Und deswegen seh ich es als meine Pflicht gegen Viren zu kämpfen. Schließlich kann nicht jeder so im Netz herumreisen.“

"Du wirst schon sehen. Irgendwann bringt dich dein Pflichtgefühl noch um!", (Voll das Zitat aus `Mulan´ * drop *) prophezeite Shiho mit düsterer Mine und strich sich eine vorwitzige Strähne ihres schwarzen, schulterlangen Haares aus ihren braunen Augen.

"Ach komm schon. So schlimm wird es schon nicht werden. Bevor ich zusammenbreche schleifst du mich ins nächste Krankenhaus. Wenn nötig sogar gegen meinen Willen. Ich kenn dich doch. Weswegen glaubst du, hab ich dir von unserer Organisation erzählt?", fragte Lilly mit einem fiesem Lächeln auf den Lippen.

"Was du nicht sagst.", antwortete Shiho ironisch. "Und ich hatte gedacht du hättest mir von der Organisation erzählt, weil du vor meiner Tür aus einer Platzwunde blutend, zusammengebrochen bist. Mit einem Haufen Schnittwunden am ganzen Körper. Und partout nicht zum Krankenhaus wolltest, weil du Angst hattest, dass sie dich fragen würden, wo du die Verletzungen herhast, weil du den Ärzten ja nu mal nicht erzählen kannst, dass du für eine Geheimorganisation Viren im Zentralen Computersystem bekämpfst!"

"Ach ja, stimmt. Das war auch einer der Gründe.", gab Lilly mit einem scheinbar angestrengt nachdenklichen Gesichtsausdruck zu.

Als sie in die Straße einbogen, an der die Momokuri Oberschule lag, auf die sie beide gingen, hörte Lilly, wie die Büsche auf der gegenüberliegenden Straßenseite raschelten. Da es an diesem Morgen jedoch recht windstill war kam ihr das etwas seltsam vor.

"Sag mal Shiho, hast du gerade auch gehört, dass die Büsche da eben geraschelt haben?", fragte sie bei ihrer besten Freundin nach.

"Warum ist das denn so ungewöhnlich, dass Blätter rascheln?"

"Wenn sich nur die Blätter an einem Busch bewegen und es außerdem windstill ist, dann schon.", antwortete Lilly und sah zu dem Busch hinüber.

"Ach komm schon." drängelte Shiho „Wir sind schon viel zu spät dran. Frau Kasugi wird uns durch die Mangel drehen, wenn wir nicht bald auftauchen.“ Dieses Argument überzeugte Lilly und sie gingen weiter.

"Psssssst, Lilly.“

"Was ist den Shiho?"

"Häää? Wieso? Was soll den sein?"

"Du hast doch gerade `Lilly` gesagt."

"Wie kommst du denn da drauf? Ich habe ausnahmsweise mal die Klappe gehalten!"

"Psssssst!! Lilly!!!"

"Okay, jetzt hab ich`s auch gehört. Wo kommt das denn her?" Suchend sahen sich die beiden Mädchen um.

"Psssssst Lilly! Hier drüben!", hörten sie die Stimme wieder und endlich entdeckten sie die Gestalt zu der die Stimme gehörte.

"Yamada-san! Was zum Teufel machen Sie da in dem Busch!!!" fragte Lilly verduzt. Eine männliche Gestalt erhob sich aus dem Busch und schlich leise auf die beiden Mädchen zu.

"Ich soll die Diskette von Ihnen holen, Lilly-san.", antwortete der Mann. Er war ungefähr 1.75 m groß, hatte eine sportliche Figur, braune, kurze Haare und dunkle Augen.

"Und warum zum Teufel sitzen sie dann in einem BUSCH??"

"Sie selbst haben doch gesagt, dass man uns eventuell beobachten könnte und das wir deshalb vorsichtig sein sollten.", gab der Mann etwas beleidigt zurück.

"Aha, ich verstehe und deshalb sitzen sie in einem Busch an einem ziemlich belebten Schulweg und rufen meinen Namen über die Straße. Ich muss wirklich sagen, sie sind ein ganz ausgefuchster Geheimniswahrer.", entgegnete ihm Lilly trocken.

"Was ist jetzt mit der Diskette? Haben Sie sie dabei?" fragte Yamada und überhörte die letzte Bemerkung geflissentlich.

"Ja, warten Sie kurz. Ich hab sie im Rucksack. Shiho, lauf du schon mal vor. Es reicht schon, wenn ich zu spät komme. Ich möchte dich da nicht auch noch mit reinziehen."

"Okay, ich lass mir dann schon mal `ne Ausrede für dich einfallen.", sagte Shiho und rannte zur Schule.

"Augenblick, ich hab sie gleich.", sagte Lilly und kramte die Disk aus ihrer Schultasche hervor."

"Haben sie alles darauf abgespeichert?"

"Ja. Den kompletten Bericht über die Verfolgungsjagd im Netz. Den Aufbau des Virus und die entwickelte Software für die Vernichtung weiterer Viren dieser Art. Ich glaube das ist alles."

„Ja. Das war gute Arbeit. Ihre Eltern sind sicher ziemlich stolz auf Sie.“

"Oh, ich hab sie seit der Verfolgungsjagd gestern gar nicht mehr gesehen. Ich bin sofort nach Hause und hab mich in mein Bett geschmissen. Man, war ich froh, dass ich die Hausaufgaben schon gemacht hatte. Apropos Schule... wie spät ist es?"

Yamada sah auf die Uhr : "Wir haben es jetzt fünf Minuten nach halb acht."

"Uuuuuwwwaa!!!! Verdammt, ich bin viel zu spät dran. Das gibt Nachsitzen bis der Arzt kommt. Auf Wiedersehen Yamada-san!!", rief sie und rannte wie eine Verrückte auf die Schule zu.

***** Owari *****

Ach ja. Wenn sich jemand von euch fragen sollte, wieso die Kapitelüberschrift mit einem Fragezeichen endet..... für Lilly ist es (fast) normaler Tag aber für uns Ottonormalverbraucher wäre so ein Tag nicht so normal oder?^^

Ach und noch etwas.....Kommiiiiiiiiissss plllleeeeeaaaaasseeeee!!!